

An die
Auslandsläuffener

Heilig ist mir der Ort, an beiden Ufern
Friedrich Hölderlin, Elegie „Stuttgart“, 1802

Sehr geehrte, liebe ehemalige Läuffenerinnen und Läuffener,

blickt man zum Jahresbeginn 2015 auf das zurückliegende Jahr, ist man versucht zu sagen: „so viel war noch nie los, wie in diesem 2014“. Persönlich empfinde ich das so. Ich möchte Ihnen die Möglichkeit verschaffen, sich selbst ein Urteil zu bilden, mit dem gewohnten Falblatt, dem Leporello, der themenbezogenen Bilanz zieht, aber auch mit einem Video-Film. Dieser beschäftigt sich mit dem dominierenden Ereignis, das uns nahezu das ganze Jahr über im Trab gehalten hat: 100 Jahre Stadt und Dorf Lauffen am Neckar, dazu später.

Wenn Sie aus dem europäischen Ausland, aus Amerika oder Australien nach Deutschland schauen, bietet sich der Anblick einer Insel der Glückseligen. Die Bundesrepublik Deutschland ist politisch und wirtschaftlich sehr stabil, sie ist weiterhin der Motor der Europäischen Idee und auch bereit, eine politische Führungsrolle zu übernehmen. Gleiches gilt für unser Bundesland Baden-Württemberg. Es „brummt“ allenthalben, die noch neue, grün-rote Landesregierung unter Ministerpräsident Winfried Kretschmann arbeitet unspektakulär aber effektiv, die Wirtschaft im Ländle ist auf Wachstumskurs, die Betriebe erweitern, Menschen kommen ins Land Baden Württemberg, weil sie Arbeit finden und freundlich aufgenommen werden. In der Bundesrepublik arbeiten inzwischen 43 Millionen Menschen, so viele wie noch nie und sie arbeiten wieder deutlich länger, als dies noch vor Jahren der Fall war – durchschnittlich 42,8 Stunden in der Woche als Vollzeitbeschäftigte. Auch in Ihrer Heimatstadt Lauffen am Neckar steigen die Beschäftigtenzahlen, unsere maßgeblichen Arbeitgeber Schunk und Vögele haben im zurückliegenden Jahr große Erweiterungsbauten in Betrieb genommen. In einer Bürgerbefragung zur Strategie 2030 haben 91,3 % der Läuffener erklärt, gerne hier zu leben. Wenn Sie wissen wollen, wie unsere Mitbürger auf viele weitere Fragen geantwortet haben – ein klick auf www.lauffen.de – Strategie 2030 verschafft Ihnen einen tiefen Einblick in Wünsche und Meinungen unserer Bürgerschaft. Der komplexen Aufgabe stellen, trotz des Zeitaufwandes und des großen Diskussionsbedarfes wollten sich auch 20 von 22 Stadträtinnen und Stadträte erneut bei der Kommunalwahl 2014. Dies zeigt, dass die Freude und Bereitschaft am Gestalten des Gemeinwesens vorhanden ist und dass diese Arbeit in einer guten Atmosphäre von statten geht. Der neue Gemeinderat hat nach der Sommerpause seine Tätigkeit aufgenommen und bereits im vierten Quartal 2014 wichtige Entscheidungen getroffen.

International war 2014 kein gutes Jahr, absolut nicht, eher das krasse Gegenteil. Was im Nahen Osten geschieht, Terror, Vertreibung, Glaubenskriege der übelsten Art kann einen nur mit größter Sorge erfüllen. Despoten wurden abgesetzt und Anarchien wurden geschaffen, die Säkularisierung wird umgekehrt und es entstehen Religionsstaaten, bei denen nicht Demokratie, Recht und Gesetz sondern Glaubensauslegung und Willkür lebensbestimmend sind. Während wir Deutschen darüber diskutieren, ob die Kinderkrankheit Ziegenpeter nicht auch Ziegenpetra heißen sollte, werden die Rechte der Frauen in den muslimischen Staaten am Mittelmeer in keinsten Weise beachtet. Die Annexion der Krim, der Konflikt im Osten der Ukraine findet wenige Flugstunden von Deutschland statt. Im Süden Europas, in Griechenland, Italien, Spanien und Portugal sehen besonders die jungen Menschen kaum noch eine Zukunft, es gibt keine Arbeit und damit auch keine Aussicht auf ein gelungenes Leben. Da ist es nur zu verständlich, dass es den Süden in den Norden zieht. Sei es aus wirtschaftlichen Gründen oder weil man des falschen Glaubens wegen aus seiner Heimat vertrieben wird. Aus Sicht der Bundesrepublik Deutschland ergeben sich zumindest zwei Verpflichtungen – zum Ersten müssen wir an der Verbesserung der Lebensverhältnisse vor Ort mitarbeiten, um den Menschen ein Verbleiben in der Heimat zu ermöglichen, sei es über die Werkzeuge, die uns die Staatengemeinschaft EU bietet, also Wirtschaftsförderung und Infrastruktur oder die Unterstützung der Bekämpfung der Unrechtsstaaten. Zum Zweiten ist es unsere Pflicht, den Flüchtlingen, den wenigen, die es nach Deutschland schaffen, Asyl zu geben. In Lauffen sind schon seit über zwei Jahren Flüchtlinge aus Syrien untergebracht, weitere werden folgen.

Wo lagen die Arbeitsschwerpunkte in Lauffen? Das Land Baden-Württemberg wirbt schon seit Jahren mit dem netten Slogan: „Wann Sie nach Baden-Württemberg ziehen sollten? – Spätestens im neunten Monat ! “ Damit ist nicht nur gemeint, dass unser Bundesland einer Familie gute wirtschaftliche Voraussetzungen bietet, gemeint ist auch das inzwischen gute Betreuungssystem im Ländle. So wurde in Lauffen 2014 die 6. Kinderkrippe für unter 3Jährige eröffnet, zahlreiche Kinder besuchen Betreuungseinrichtungen von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr und ermöglichen damit die Berufstätigkeit beider Elternteile oder Alleinerziehender. Von 12 Monaten bis zum Ende der Grundschule mit 10 Jahren ist dieser 10-Stunden-Zeitraum garantiert. So wird es auch verständlich, warum trotz gravierendem Rückgang der Geburtenzahlen im Jahr von 140 auf 90 Kinder innerhalb von 10 Jahren nun wieder ein neuer Kindergarten gebaut wird. Gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde wurde zum Jahresende Richtfest gefeiert. Es entstehen zwei Gruppen für über 3Jährige und eine Gruppe für Kleinkinder.

Völlig zu Recht bezeichnet sich Lauffen auch als Schulstadt, in den vergangenen Jahren habe ich Sie über unsere Investitionen in diesem Bereich laufend informiert. Aktuell erreicht dieses Arbeitsfeld eine ganz neue Dimension. Satte 13 Millionen Euro fließen in das Lauffener Schulzentrum, für die Komplettanierung der Klassenzimmer der Realschule, für den Neubau einer 3teiligen Sporthalle mit Gymnastikraum und den Neubau einer großen Mensa mit Sozialräumen. Aus heutiger Sicht wird dies nicht ohne Kreditaufnahmen zu schultern sein. Für einen Bürgermeister, der in 25 Dienstjahren keinen Cent zusätzliche Verschuldung geschaffen hat, war dies keine leichte Entscheidung, natürlich auch nicht für den Gemeinderat. Eine wirkliche Alternative hatten wir aber nicht, außer das Ganze in Billigbauweise abzuwickeln. Das wollten wir aber auch nicht, es sollte nur Nachhaltiges, Dauerhaftes entstehen. Unabweisbar sind diese Bauten, da die Sporthalle abgängig war und die Ganztagestauglichkeit des Schulzentrums erforderlich wird. Sehr unerfreulich ist in diesem Zusammenhang die Schul- und Bildungspolitik der Landesregierung zu bewerten. Zwei Jahre lang hat auch Lauffen dafür gekämpft, die sehr gut funktionierende Realschule (Klasse 5 bis 10) nicht dem grün-roten Ideologieprojekt Gemeinschaftsschule zu opfern. Noch im Juli 2014 wurde unser Antrag auf Einbindung der ehemaligen Hauptschule in die Realschule abgelehnt, zum Jahresende aber folgte die Einsicht des Kultusministers. Neben dem Gymnasium wird es auch künftig in Lauffen die Hölderlin-Realschule geben, in der man nach fünf Jahren den Hauptschulabschluss und nach 6 Jahren den Realschulabschluss machen kann, auch mit der Möglichkeit, zuvor zweisprachig englisch/deutsch unterrichtet worden zu sein. Anschließen kann

sich eine Berufsausbildung oder die dreijährige Oberstufe an einem Fachgymnasium, letztlich das 9jährige Abitur neben dem inzwischen obligatorischen 8jährigen Abitur am Hölderlin-Gymnasium und das Studium an einer Hochschule.

Aus den zahlreichen anderen Bauprojekten möchte ich ein technisches Bauwerk schildern, das direkt unter meinem Amtszimmer an dem gegenüberliegenden Ufer des Neckars errichtet wurde. Unterhalb der mächtigen Kirchenmauer ragt seit Jahresende ein Rad-und Fußweg über den Neckar, der künftig sowohl Neckarpromenade als auch Neckartalradweg sein wird. Im Februar soll ein beleuchtetes, 100 Meter langes Geländer die Baustelle abschließen. Beschlossen wurde zum Jahresende auch über das in der Weiterführung nach Heilbronn notwendige Brückenbauwerk für Fußgänger und Radfahrer beim Wehr Horkheim gemeinsam mit der Stadt Heilbronn. Es war ein echtes Ärgernis 2014, dass die bislang mögliche Durchfahrung des Zementwerkes für Radfahrer ab August nicht mehr möglich war. So bleibt seitdem nur die Berg-und Talfahrt über Nordheim, was nur mit zusätzlichem Elektroantrieb zu empfehlen ist.

Das zweifellos bemerkenswerteste Ereignis des Jahres 2014 war aber die Feier der Stadtvereinigung von Dorf und Stadt Lauffen – zwei zu eins. Großartig, wie die Bürgerschaft dieses Festjahr mitgefeiert hat, obwohl, vielleicht auch weil es unseren Mitbürgern überhaupt nicht mehr wirklich bewusst ist, dass es diese zweigeteilte Stadt einmal gab. Zwei Orte, an einem Fluss gegenüber liegend, den gleichen Namen tragend aber selbständig. Aus der Geschichte heraus durchaus logisch, es gab zu den Zeiten der Ortsgründung keine Querungsmöglichkeit über den Neckar. Heute ist Lauffen eine vitale Gesamtstadt aus Städtle, Dorf und Dörfle – mehr als gedruckter Text verdeutlicht dies der beigelegte Film über den Festakt, die Gedenkfeier am 14. April, das Theaterstück *communis fortis* und das Festwochenende im Juli. Der große Erfolg der Feier hat den Gemeinderat dazu ermutigt, auch das nächste Kinderfest in sechs Jahren in einem aufwändigeren Rahmen zu begehen. Anlass sind dann die Feierlichkeiten zum 250. Geburtstag von Friedrich Hölderlin am 20.03.2020 – für das Jahr 2020 hat sich Lauffen daher für die Ausrichtung der Heimattage Baden-Württemberg, einem Landesfest beworben. Ein „großer Schuh“ für eine kleine Stadt mit 11.000 Einwohnern aber es gilt auch den bedeutendsten Lyriker deutscher Sprache zu feiern. In diesem Zusammenhang konnte zum Jahresanfang 2015 ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung gehen. Nach über 20 Jahren zäher Verhandlungen war es möglich, das Wohn/Geburtshaus des Dichters in der Nordheimer Straße 5 zu kaufen. Der Ehrenbürger unserer Stadt, Herr Heinz Dieter Schunk hat das Anwesen erworben und an seinem 73. Geburtstag, dem 10. Januar 2015 der Stadt geschenkt. Ich bin ihm für diese großzügige Geste sehr dankbar wie sicherlich auch viele Bürgerinnen und Bürger Lauffens.

So starten wir hier am Neckar schon wieder schwungvoll in das neue Jahr und grüßen die ehemaligen Lauffener in der ganzen Welt von ganzem Herzen. Bleiben Sie Ihrem Heimatort verbunden. Auch für den Bürgermeister ist das Jahr 2015 etwas Besonderes. Nach 8 Jahren findet am 26. April 2015 die Wahl des Lauffener Bürgermeisters/der Bürgermeisterin statt. Ich werde mich ein drittes Mal um dieses Amt bewerben, aus der Verpflichtung heraus, das Begonnene weiterzuführen und aus der Begeisterung heraus, zusammen mit der Bürgerschaft, dem Gemeinderat und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung das Beste für unser Lauffen am Neckar zu erreichen.

Ihr

Schultheiß von Stadt und Dorf Lauffen